

Unabhängiges und überparteiliches
Magazin der Königswinterer
Wählerinitiative e.V. (KöWI).

Ausgabe #01 | 2021

GEGEN DEN PFLEGENOTSTAND Seite 2

SUMPFWEG BLEIBT FREI Seite 5

FÜR MEHR KLIMASCHUTZ Seite 6

GUTE SCHULEN Seite 9

... UND VIELES MEHR



WIR BEWEGEN KÖNIGSWINTER

Ein Jahr nach der Kommunalwahl.
Die KöWI-Fraktion macht Tempo



Seniorinnen entdecken neue Talente:
Bei der AWO können sie malen lernen. →

Senioren brauchen dringend Hilfe:

Pflegenotstand

erfordert rasche Initiativen.

„Im Alter gut und selbstständig leben“ – so heißt es im Wahlprogramm 2020 der Königswinterer Wählerinitiative. Um dieses Ziel zu erreichen, sind bereits im ersten Jahr der Ratsarbeit eine Reihe wichtiger Initiativen ergriffen worden.

Und das unter erschwerten Corona-Bedingungen. Dr. Angelika Spicker-Wendt (KöWI): „Nach der Pflegeplanung des Kreises benötigt Königswinter in den nächsten zehn Jahren 300 zusätzliche Pflegeplätze. Es bleibt also nicht mehr

viel Zeit, sich um die Behebung des Pflegenotstands zu kümmern.“

Neu: Aufsuchende Seniorenberatung

Bürger/innen über 80 Jahre werden künftig von einem/r Sozialarbeiter/in zu Hause aufgesucht, um ihnen dabei zu helfen, in ihrem gewohnten Umfeld so lange wie möglich selbstständig leben zu können. Dieser neue häusliche Unterstützungsdienst vermittelt pflegerische und häusliche Hilfen in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen bestehenden Einrichtungen. Das wurde auf

Antrag der Koalition gegen die Stimmen der CDU beschlossen.

Neu: Etablierung Seniorenvertretung

Auf Initiative der Köwis hat der Sozialausschuss einen Antrag der Koalition beschlossen, eine Seniorenvertretung in Königswinter zu schaffen. Sie soll sich dafür einsetzen, die Lebensbedingungen der alten Menschen zu verbessern und ihre Interessen zu diesem Zweck in den politischen Gremien zu vertreten. Im Winter soll dafür eine Satzung beschlossen werden.

Kommunikation ist seine Kompetenz

Florian Striewe ist neuer Leiter der Stabsstelle Bürgerbeteiligung und Öffentlichkeitsarbeit. Zugleich ist er Pressesprecher der Stadt. Damit hat die Bürgerbeteiligung in Königswinter jetzt einen kompetenten Ansprechpartner.



→ *Jetzt in der Stadtverwaltung:
Florian Striewe*

Seit über 20 Jahren wohnt er mit seiner Familie in Königswinter: erst in Niederdollendorf und seit 2013 in Oberdollendorf. Seitdem ist er an verschiedenen Stellen ehrenamtlich engagiert, so im Vorstand einer Kindertagesstätte. Er war Gründungsmitglied der Königswinterer Wählerinitiative. Zunächst wurde er sachkundiger Bürger und von 2013 bis 2021 Ratsmitglied. Als Vorsitzender des Schulausschusses setzte er sich sachkundig und mit großer Leidenschaft für eine bessere Chancengleichheit und eine moderne Ausstattung unserer Schulen, der Offenen Ganztagschulen und für mehr Betreuungsplätze im Vorschulalter ein. Bei der letzten Kommunalwahl hatte er das Vertrauen der Oberdollendorfer Bürger/innen und holte für die Köwis das Direktmandat.

Sein Wechsel in die Stadtverwaltung reißt eine große Lücke nicht nur in der KöWI-Fraktion, sondern auch im Stadtrat. Mit Dr. Insa Thiele-Eich hat er allerdings eine außergewöhnlich qualifizierte Nachfolgerin (s. Seiten 10-11). ■

Weiterentwicklung der Pflegelandschaft

Die Fraktion der Königswinterer Wählerinitiative unterstützt das Bauvorhaben „Seniorenort Am Pleisbach“ in Oberpleis und bringt vor allem soziale und pflegerische Gesichtspunkte bei der Ausgestaltung ein. Außerdem wurde die Verwaltung gebeten zu prüfen, ob weitere stationäre Plätze und Tagespflegeplätze in Königswinter geschaffen werden können.

Gut vorbereitet für den Notfall:

Diesem Heft ist eine Empfehlung der Köwis für Vorsorgemaßnahmen in Notfällen beigelegt. Man kann nicht früh genug damit anfangen, sich selbst eine Notfalldose und einen Notfallordner zu basteln. Sprechen Sie Ihre Eltern an. ■

In der Altstadt tut sich was!

Nach jahrelangem Stillstand kommt nun Bewegung in die Altstadt. Eins ist bereits seit April erlebbar: Die teilweise aus dem Jahre 1925 stammenden Abwasserkanäle werden auf der Drachenfels-, der Wilhelm- und der Winzerstraße erneuert. Das bedeutet Baustellen bis Ende des Jahres.



→ *Es kommt Bewegung in die Entwicklung der Altstadt*

Im kommenden Jahr sollen die Arbeiten an der Bahnunterführung auf der Drachenfelsstraße nach jahrzehntelanger Wartezeit beginnen. Die beiden Ratsmitglieder der Köwis aus der Altstadt, Manuela Roßbach und Ulrike Ries: „Die damalige Planung muss noch einmal auf den Tisch, damit alle Bürger/innen darüber informiert sind, was auf sie zukommt.“ Das Beste wäre, wenn man sich das an Hand eines Modells vor Augen führen könnte. Wenn die Unterführung fertig und die Umgehungsstraße gebaut sind, wird die Rheinuferpromenade so umgestaltet, dass der Autoverkehr weitgehend vom Rheinufer ferngehalten wird. So werden Fußgänger und Radfahrer mehr Platz haben als bisher. Das neue Altstadtmanagement kommt. Die Fördergelder sind bewilligt. Die Ausschreibung läuft. Dann wird bald jemand da sein, der sich ausschließlich darum kümmert, die seit Jahren liegen gelassenen Probleme der Altstadt zu lösen. Zentrale Plätze in der Altstadt werden aufgewertet, zum Beispiel der Lord-Byron-Platz und der Stadtgarten-Park. Die Planung der Neubauten der WWG im Stadtgarten kommt in eine neue Phase. ■

Nachhaltig mobil sein

Ein Konzept für eine Mobilitätswende in Königswinter hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz auf Antrag der Koalition beschlossen.

Jürgen Koenemann (KöWI): „Übergeordnetes Ziel ist eine sichere, multimodale Struktur, um eine wirkliche Alternative zum Autoverkehr zu bieten.“ Das heißt: Der Fußgänger-, Radverkehr und der Öffentliche Personennahverkehr sollen ausgebaut und so miteinander verzahnt werden, dass auf ein Auto verzichtet werden kann.

Das Radverkehrskonzept hat dabei absolute Priorität, das vorsieht, die Radinfrastruktur auszubauen – von den Radwegen bis zu E-Bike-Ladestationen.

Dazu gehören ein Fußwegekonzept, die Schaffung autofreier oder autoarmer Zonen, verkehrsberuhigte Bereiche und Tempo 30-Zonen und der Ausbau des ÖPNV-Angebots, das über Mobilstationen mit anderen Verkehrsträgern kombiniert wird.

Außerdem sollen ein betriebliches Mobilitätsmanagement, die Umstellung des städtischen Fuhrparks auf E-Autos, Mitfahrbänke und Mitfahrerparkplätze, ein Pendler-Portal, eine rasche Schaffung von flächendeckenden Ladesäulen für E-Autos, und die Förderung des Car-Sharings angestrebt werden. ■

Gewerbegebiete klimaneutral planen und weiterentwickeln

Das neue Gewerbegebiet Siefen in Königswinter soll klimaneutral geplant, bestehende Gewerbegebiete weiterentwickelt werden. Das hat der Ausschuss für Stadtentwicklung auf Antrag der Koalition aus Köwis, SPD und Grünen beschlossen. Ziel ist, die CO₂-Emissionen deutlich zu verringern.

Bei der Planung des Gewerbegebiets Siefen, so der Ausschuss-Beschluss, sollen mit Hilfe des neuen Klimaschutzmanagements von vornherein Aspekte der Nachhaltigkeit berücksichtigt werden. Das bedeutet: klimafreundliche Kriterien der Vertragsgestaltung und Beratungs- und Unterstützungsleistungen für die Gewer-

betreibenden. Die städtische Wirtschaftsförderung und Stadtplanung haben dabei wichtige Handlungsspielräume, die offensiv genutzt werden sollten.

Denkbar wären unter anderem die begünstigte Grundstücksvergabe an Bauwillige, die eine effiziente Flächenausnutzung vorsehen, der Verzicht auf die Nutzung fossiler Energien, die maximale und gemeinsame Nutzung und Erzeugung erneuerbarer Energien im Gebiet sowie die Nutzung von Dachflächen für Solarenergie kombiniert oder ergänzt mit Gründächern. Die Erfahrungen mit dem „Siefener Projekt“ sollen später auch bei der Gestaltung aller künftigen Gewerbegebiete genutzt werden. ■



Politikwechsel am Sumpfweg umgesetzt:

Am Rhein wird nicht gebaut!

Der Rhein und sein Ufer- und Auengebiet sind ein zentraler Naturraum, den es zu erhalten gilt. Auenlandschaften wie der Sumpfweg in Niederdollendorf sind nicht nur ein Lebensraum für viele Tier- und Pflanzenarten, sondern dienen auch als wichtiger Puffer bei Hochwasser.

Jetzt hat die Koalition aus Köwis, SPD und Grünen nach 40 Jahren CDU/FDP-Politik den versprochenen Politikwechsel vollzogen und den Erhalt der Rheinauen eingeleitet. KöWI-Vorsitzender Stephan Bergmann: „Das war ein guter Tag für den Klima- und Naturschutz.“

Was wurde entschieden?

Ende Juni hat der Stadtrat von Königswinter nach erneuter sorgfältiger Abwägung aller Argumente gegen die Bebauung des Rheinufer am Sumpfweg-Süd gestimmt. Der formal unwirksame Bebauungsplan soll aufgehoben werden. Auf Heilungsversuche wird verzichtet. Dem vom Investor kurz vor Toresschluss vorgelegten „Kompromissvorschlag“ einer reduzierten Bebauung und einer Über-eignung von Teilflächen an die Stadt Königswinter wird nicht gefolgt. Damit bleibt die dortige Rheinaue im Außenbereich frei von jeglicher Bebauung und kann ihre eigentliche Rolle als Hochwasserausdehnungsgebiet und als Trittsteinbiotop spielen, in dem sich Flora und Fauna frei entwickeln können. Unabhängig

von einer inhaltlichen Bewertung des „Kompromissvorschlags“ des Investors war die Empfehlung des Juristen der Stadt eindeutig: Ein solcher „Zwischenweg“ ist aus rechtlichen Gründen nicht möglich. Das Risiko bei Aufhebung, bei dem der Investor die Stadt mit einer hohen Entschädigungssumme belasten kann, halten die Köwis für vertretbar, nachdem im März 2020 eine für die Stadt günstige Planungsvereinbarung mit dem Investor abgeschlossen wurde.

Wie geht es jetzt weiter ?

Unwirksame Bebauungspläne sind förmlich aufzuheben. Das Aufhebungsverfahren umfasst – ähnlich der Aufstellung neuer Pläne – insbesondere den Aufstellungsbeschluss, eine Beteiligung der von der Planung berührten Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange und die Beteiligung der Öffentlichkeit.

Nach erfolgreichem Abschluss teilt sich das Gebiet in zwei Bereiche:

(a) einen „Außenbereich“ (§35 BauGB), in dem nicht gebaut werden darf und (b) einen „Innenbereich“, in dem eine genehmigungsfähige Bebauung nach §34 BauGB erfolgen könnte, wenn sich das Bauvorhaben nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise sowie der Grundstücksfläche in die nähere Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist. Die genaue Grenze zwischen diesen Bereichen ist noch nicht definiert

worden. Das gilt auch für die Festlegung der „näheren Umgebung“ und was die „Eigenarten“ sind, in die sich ein Bauvorhaben zur Schließung von Baulücken entlang der Hauptstraße einfügen muss. Was dann mit den nicht bebaubaren Flächen des Investors im Außenbereich geschehen wird, ist ebenso offen.

Zugang zum Sumpfweg?

Der Aufhebungsprozess wird dauern. Zudem hat der Investor im Vorfeld der Stadtratsentscheidung angedroht, gegen für ihn widrige Beschlüsse gerichtlich vorzugehen. Was passiert so lange mit dem Gelände? Das Gelände gehört weiterhin dem Investor. Er kann dort im Rahmen der Gesetze und Verordnungen unter Berücksichtigung des Hochwasser- und Naturschutzes walten. Ob dazu auch das Recht gehört, den Zugang zu seinen Grundstücken zu verbieten und durch Zäune zu sichern oder ob es wieder Rodungen gibt, ist kritisch zu hinterfragen.

Gemeinsam weiter

Versprochen. Getan: konsequente Vorfahrt für den Natur-, Klima-, und Hochwasserschutz am Sumpfweg. Der Politikwechsel ist eingeleitet. Der noch lange Weg zu einer guten Gesamtlösung braucht weiter das große Engagement der Bürgerinitiative und der engagierten Bürger/innen. Die Köwis bleiben im Dialog. ■

Seit Lutz Wagner Bürgermeister ist,
hat Klimaschutz oberste Priorität. →

Interview mit Lutz Wagner

Mehr Tempo für den Klimaschutz

In der letzten Amtsperiode des Stadtrats wurde beschlossen, dass Königswinter bis 2050 klimaneutral werden soll. Nun hat das Bundesverfassungsgericht gefordert, einen noch früheren Zeitpunkt anzupeilen. Wie soll das gehen?

Die Köwis und ich als Bürgermeister-Kandidat haben im Wahlkampf gefordert, dass Königswinter deutlich vor 2050 klimaneutral werden soll. Es ist dringend geboten, in den nächsten zehn Jahren die Weichen zu stellen, um noch eine realistische Chance zu haben, die Erderwärmung unter 2 Grad einzudämmen.. Wir wollen Klimaneutralität schon bis 2035 erreichen. Leitziele und Umsetzungsstrategien sollen im November beschlossen werden.

Was bedeutet die „globale Verantwortung“ der Kommunen für Sie?

Es geht darum, einen angemessenen Beitrag unserer Stadt zu einer globalen Aufgabe zu leisten. Wir sind dringend aufgefordert, nachhaltigen Klimaschutz mit höherem Tempo als bisher voranzutreiben. Allerdings dürfen wir Maßnahmen der Klimaanpassung nicht vernachlässigen.

Welche Aufgaben kommen auf Königswinter zu, wenn die „Energiewende“ mit einer 100-prozentigen Energieversorgung aus erneuerbarer Energie erreicht werden soll?

Die Verwaltung hat die Möglichkeit, bei neuen Bau- und Gewerbegebieten einen planungs- und bauordnungsrechtlichen Rahmen zu setzen, um klimafreundliche Energiekonzepte zu realisieren. Schwieriger wird es bei den Bestandsbauten. Um auf private Haushalte und Unternehmen einzuwirken, muss unter anderem die Beratung über die Energieagentur des Kreises ausgebaut werden. Die Stadt

kann Bauwillige bei der Bearbeitung von Bauanträgen beratend unterstützen. Bei ihren eigenen Baumaßnahmen hat sie natürlich Vorbildfunktion.

Was bedeutet für eine ländliche Kommune wie Königswinter die „Verkehrswende“?

Der Anteil des Öffentlichen Personennahverkehrs, des Fuß- und Radverkehrs am Verkehrsaufkommen muss messbar steigen. Bei der besonderen Topografie von Königswinter kann zwar auf das Auto oft nicht verzichtet werden, aber es sollte umweltfreundliche Antriebe haben, also mit Strom oder grünem Wasserstoff fahren. Dazu muss die Lade-Infrastruktur deutlich ausgebaut werden.

Um die unterschiedlichen Verkehrsträger miteinander zu verknüpfen, brauchen wir Mobilstationen. Sie sind ein wichtiger Baustein der Verkehrswende.

Wo es bereits eine gute Verkehrsinfrastruktur gibt, kann bei Neubauten auf einen Teil der PKW-Stellplätze verzichtet werden.

Ist Klimaneutralität überhaupt bezahlbar?

Eins ist klar: Wenn wir beim Klimaschutz das Tempo deutlich erhöhen, müssen wir dafür auch die personellen und finanziellen Ressourcen zur Verfügung stellen. Bestes Beispiel ist die neue Turnhalle in Oberdollendorf. Diese Investition in ein klimafreundliches Gebäude kostet aktuell zwar mehr, rechnet sich aber langfristig. Dazu brauchen wir aber mehr Fördergelder von Bund und Land. ■

Schon heute klimafreundlich bauen

Der Bausektor ist einer der wichtigsten Felder, um die CO₂-Emissionen zu senken. Bebauungspläne und städtebauliche Verträge in Königswinter müssen so bald wie möglich Festlegungen enthalten, die das Ziel der Klimaneutralität verfolgen.



→ *Solar-Nutzung kann durch entsprechende Dachformen gefördert werden*

Das ist das Anliegen des Vorsitzenden des Ausschusses für Stadtentwicklung, Natur- und Klimaschutz, Michael Ridder (KöWI): „Wer jetzt bauen will, sollte auf die Nutzung fossiler Brennstoffe bei der Wärme- und Kühltchnik verzichten. Um die passive solare Nutzung zu fördern, ist eine Südausrichtung der Gebäude zu bevorzugen. Dunkle Fassaden sind ebenso zu vermeiden wie Verschattungen. Eine aktive solare Nutzung sollte durch entsprechende Dachformen gefördert werden.“ Außerdem müsse der Anteil energetisch sanierter Gebäude deutlich erhöht werden. Wir müssen effizienter mit der Fläche umgehen und deshalb vorrangig im Siedlungsbestand verdichten. Außerdem leisten Doppel- und Mehrfamilienhäuser eher einen Beitrag zur Energieeinsparung als das klassische alleinstehende Einfamilienhaus. Naturnahe Bepflanzungen binden Kohlenstoff. Auch bei der Auswahl der Baustoffe sollte auf die CO₂-Bilanz geachtet werden. So bindet Holz Kohlenstoff jahrzehntelang. Schließlich sollte die Zahl der PKW-Stellplätze pro Wohnung dort gesenkt werden, wo eine gute Anbindung an den ÖPNV vorhanden ist. ■

Denkmalschutz schafft Lebensqualität

Mit 415 Denkmälern hat Königswinter eine hohe Dichte historischer Gebäude. Die Koalition aus KöWI, SPD und Grünen hat deshalb vor, dem Denkmalschutz eine größere Bedeutung als bisher beizumessen.

Auf ihren Antrag hat der Ausschuss für Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz eine Aktualisierung des Denkmalkatasters beschlossen, um alle denkmalgeschützten und denkmalwerten Gebäude, Plätze und Ensembles zu erfassen. Auf dieser Grundlage soll ein Denkmalpflegeplan erarbeitet werden, der genaue Planungs- und Handlungskonzepte für den Denkmalschutz enthält.



→ Fachwerk in Niederdollendorf

Ulrike Ries-Staudacher (KöWI): „Mehr als 400 Denkmäler, vor allem in der Altstadt und in Dollendorf, machen Königswinter zu einer Stadt mit unverwechselbarer Lebens- und Wohnqualität.“ Sie zu schützen und zu pflegen, fördert die Identität mit unserer Stadt. Ein aktuelles Denkmalkataster ist auch deshalb bedeutsam, weil die vorhandene Denkmaltopografie noch aus den 80er Jahren stammt. Damals war das Bewusstsein für den Denkmalwert von Gründerzeithäusern noch nicht da. Sie sind also zum Teil noch nicht erfasst. Es geht dabei auch um Schutz und Pflege der Denkmäler als Attraktion für den Tourismus. Dafür brauchen wir ein gestärktes Denkmalbewusstsein. ■

Neuer Aufschwung für die Kultur



→ Musical „Nicht Davor Nicht Dahinter“ im Königswinterer Hof

Die Köwis hatten in ihrem Wahlprogramm ein weit gestecktes Ziel gesetzt: „Königswinter soll eine Kulturstadt werden.“ Deshalb wurde die erste Sitzung des neuen Ausschusses für Kultur-, Tourismus- und Wirtschaftsförderung mit Spannung erwartet.

Nach der langen Durststrecke, die die Kultur während der Pandemie erleiden musste, freuten sich die Vereine „Klassik in Königswinter“ und „Nicht Davor Nicht Dahinter-Kultur und Kunst in Königswinter“ über eine Ad hoc-Finanzspritze für ihre geplanten Veranstaltungen. Auf diese Weise konnten die „Kachelsteiner Kulturtage“ wenn auch in abgespeckter Form wieder durchgeführt werden. Durch Anträge der Koalition war der Etat für Kulturveranstaltungen deutlich aufgestockt worden. Außerdem hat es eine personelle Verstärkung des Geschäftsbereichs für Kultur in der Verwaltung gegeben.

Manuela Roßbach (KöWI): „Die städtische Förderung sollte so bemessen sein, dass sowohl im Tal- als auch im Bergbereich Kulturveranstaltungen stattfinden können.“ In der kommenden Sitzung sollen Kulturförderrichtlinien verabschiedet werden, um weitere Initiativen von Vereinen und von einzelnen Künstlern zu fördern. Außerdem beschloss der Ausschuss, einen Kulturentwicklungsplan zu erarbeiten, der eine Bestandsaufnahme über das bisherige kulturelle Angebot, eine Bedarfsanalyse und Ziele und Maßnahmen enthalten soll. Ulrike Ries (KöWI): „Damit wird eine konzeptionelle Grundlage für die kulturelle Weiterentwicklung unserer Stadt geschaffen.“ Die Planung wird durch eine Redaktionsgruppe des Ausschusses erstellt. ■

Köwis bleiben am Ball:

Konsequent für gute Schulen und gleiche Bildungschancen

Trotz der schwierigen Haushaltslage haben Schulen für die Köwis hohe Priorität. Denn es gibt nichts Wichtiges, als in die Bildung unserer Kinder zu investieren.

Von Seiten der Koalition wurde kein einziger Haushaltsposten für 2021 gestrichen, der die städtischen Schulen direkt betraf. Zudem konnte ein weiterer Differenzierungsraum für Schüler/innen und Lehrer/innen der Johann-Lemmerz-Grundschule geschaffen werden, der die Arbeit erleichtert. Die Mensa in der OGS in Niederdollendorf konnte nach mehreren Jahren Wartezeit endlich renoviert werden.

Die Grundschulen sollen durch zwei zusätzliche Sekretariatsstellen organisatorisch gestärkt werden. Dabei geht es nicht nur um eine bessere Erreichbarkeit zwischen 8 und 12 Uhr, sondern auch um eine Entlastung der Schulleiter/innen, damit sie sich uneingeschränkt ihren Kernaufgaben widmen können.

Der Digitalisierungsprozess der Grund- und weiterführenden Schulen muss zudem weiter Fahrt aufnehmen. Birgit Kampha, Schulausschussmitglied der Köwis und neues Ratsmitglied, dazu: „Wir sind sehr zufrieden, dass die von der Koalition zusätzlich in den Haushalt eingestellte Stelle eines weiteren IT-Mitarbeiters besetzt werden konnte und die Rückmeldungen der Schulen sehr positiv ausfallen. Der ‚First level support‘, muss für alle Schulen sicher gewährleistet sein.“

Sichere Schulwege hatten die Köwis noch in der letzten Amtszeit des Stadtrats mit vielen detaillierten Vorschlägen beantragt. Dies hatten CDU und FDP als „Wahlkampfgetöse“ abgelehnt. Stattdessen hat die Stadtverwaltung zugesagt, Schulwegepläne für jede Schule aufzustellen. Kurz vor den Sommerferien dieses Jahres hat sie die Stadtverwaltung vorgelegt. Sie bieten eine gute Grundlage zur Weiterarbeit, gemeinsam mit Eltern, Schulleitungen und Verwaltung.

Weitere 10.000 Euro wurden in den Haushalt für Gewalt- und Suchtpräventionsprojekte an den Schulen vorgesehen. Stephan Bergmann (KöWI) Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses, dazu: „Die Situation für Jugendliche ist nicht leicht, haben doch die letzten Monate der Pandemie gezeigt, dass die häusliche Isolation vermehrt zu psychischen Erkrankungen geführt hat.“

Alle Schulräume, die nicht zu lüften sind oder bei denen kein Querlüften möglich ist, da die Fenster nur zu kippen sind, wurden von der Verwaltung bereits mit Luftfilteranlagen ausgestattet. „Dies ist ein weiterer wichtiger Beitrag zum Gesundheitsschutz unserer Kinder“, so Cora Ridder, KöWI-Ratsmitglied und langjähriges Schulausschussmitglied. ■



→ Manuela Roßbach, Birgit Kampa, Dr. Angelika Spicker-Wendt, Dr. Christoph Kley, Ulrike Ries (v.l.)
Dr. Insa Thiele-Eich ist seit 4. Oktober dazugekommen.

Was machen die Neuen im Stadtrat?

Dr. Insa Thiele-Eich

Erst seit 4. Oktober dieses Jahres sitzt sie im Stadtrat, nachdem Florian Striwe sein Ratsmandat zurückgegeben hat, um in der Stadtverwaltung die Bürgerbeteiligung und die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit zu übernehmen. Schon als sachkundige Bürgerin im Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- und Umweltschutz hat sie sich nach der Kommunalwahl für einen besseren Klimaschutz eingesetzt. Und als im Ausschuss die Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit gebildet wurde, war klar, dass sie ihre Fachkenntnisse dort an der richtigen Stelle einbringen kann. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin arbeitet sie am Institut für Geowissenschaften an der Universität Bonn. Dort beschäftigt sie sich als Meteorologin mit Grundlagenforschung zur Wettervorhersage und insbesondere mit den Auswirkungen des menschengemachten Klimawandels. Außerdem trainiert sie seit 2017 als Astronautin, um die erste deutsche Frau auf der Internationalen Raumstation (ISS) zu werden.

Dr. Christoph Kley

Er ist Arzt, Neurologe und kümmert sich von Berufs wegen um Bewohner/innen der Alten- und Pflegeheime. Das ist auch sein politisches Anliegen im Sozialausschuss: die Pflegelandschaft in

Königswinter mit einer Vernetzung von ehrenamtlichen und professionellen Angeboten zu verbessern. Seine erfolgreichen Initiativen mit den Bürgerinnen und Bürgern in Vinxel haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Mit 42% wählten ihn die Vinxeler direkt in den Stadtrat.

Birgit Kampa

Sie ist Hauptschullehrerin in Bonn-Auerberg. Tagtäglich hat sie es mit Kindern und Jugendlichen zu tun, die das Leben nicht gerade begünstigt hat. Sie ist deshalb auch im Schulausschuss engagiert und setzt sich für gleiche Bildungschancen ein. Bei den Köwis leitet sie den Arbeitskreis für Bildung und Soziales. In Ittenbach, wo sie mit ihrer Familie wohnt, hat sie viel Zuspruch erhalten. Dort setzt sie sich für ein Bürgerhaus und sichere Schulwege ein.

Ulrike Ries

Die Marketingfachfrau ist zwar Neuling, aber mit 75 Jahren das älteste Ratsmitglied. Mit ihren Schwerpunkten Klimaschutz, Kultur, Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung ist sie breit aufgestellt. Als Vorsitzende des Ausschusses für Bürgerbeteiligung engagiert sie sich für eine neue Beteiligungskultur in Königswinter. Außerdem setzt sie sich gemeinsam mit Manuela Roßbach für die Entwicklung der Altstadt ein.

Manuela Roßbach

Als Vorständin der „Aktion Deutschland hilft“ ist sie inzwischen bundesweit bekannt, weil sie die größte Spendenaktion in der Geschichte des Landes für die Flutopfer im Juli organisiert hat. Im Stadtrat engagiert sie sich für die Kulturförderung, ist im Aufsichtsrat der Tourismus GmbH und setzt sich als Mitglied des Aufsichtsrats der WWG für einen bezahlbaren und klimafreundlichen Wohnungsbau ein. Außerdem kümmert sie sich um die Förderung der Digitalisierung. In der Altstadt kennt man sie seit langem. Deshalb wählten sie die Altstädter direkt in den Stadtrat..

Dr. Angelika Spicker-Wendt

Die ehemalige Studiendirektorin weiß zu überzeugen. Sie ergreift lieber selbst die Initiative als auf andere zu warten. Vor allem in der Sozialpolitik gibt sie das Tempo vor. Aber nicht nur im Sozialausschuss, auch im Bau- und Verkehrsausschuss ist sie engagiert. Schon früh hat sie weitreichende Maßnahmen für den Klimaschutz gefordert. Sie wohnt in Thomasberg und setzt sich dort für die Verbesserung der Verkehrssituation und für (noch) mehr bürgerschaftlichen Zusammenhalt ein. ■

Bürgerbeteiligung startet

Mit der ersten Sitzung des neu gegründeten Ratsausschusses für Bürgerbeteiligung wurde der Startschuss für neue Formen der Mitsprache aller Königswinterer Einwohner/innen gegeben. Dazu gehören auch Kinder und Jugendliche. Der Ausschuss beriet unter dem Vorsitz von **Ulrike Ries-Staudacher (KöWI) Leitlinien, die von Bürgermeister Lutz Wagner vorgeschlagen wurden:**

- **Wir binden Einwohner/innen in Vorbereitung und Entscheidungsfindung ein.**
- **Gute Bürgerbeteiligung braucht Qualität.**
- **Bürgerbeteiligung kommt zu den Menschen.**
- **Transparenz, Verlässlichkeit und frühzeitige Information.**
- **Jede/r, die/der in Königswinter lebt, kann Ideen, Anregungen und Vorschläge einbringen.**
- **Eine Lenkungsgruppe**

begleitet die Umsetzung der Leitlinien und klärt offene Fragen.

- **Bürgerbeteiligung entwickelt sich ständig weiter und lernt aus Erfahrung.**

Bei der Beratung der Leitlinien, die die Grundlagen für eine erweiterte Bürgerbeteiligung über die bisherigen gesetzlichen Möglichkeiten hinaus bilden sollen, sollen die Bürger/innen ein Wort mitsprechen können. Geplant ist ein Gremium, in dem sie gemeinsam mit Vertreter/innen des Stadtrats und der Verwaltung entscheiden. Außerdem wurde dargestellt, wie die Bürger/innen bei der Umgestaltung des Rheinufers in der Altstadt mitwirken können, wie sich Kinder und Jugendliche an der Gestaltung von Spielflächen beteiligen können und ob Rats- und Ausschuss-Sitzungen im Internet übertragen werden können. ■

Offene Arbeitskreise

„Bildung und Soziales“: Welche rechtlichen Grundlagen sind zur Einrichtung einer Seniorenvertretung in Königswinter notwendig? Wie können die Schulwege in Königswinter noch sicherer werden? Was muss getan werden, um allen Kindern den Rechtsanspruch auf eine Ganztagsbetreuung in der Grundschule ab 2025 zu verwirklichen? Wie präventiv ist der Kinderschutz in Königswinter aufgestellt? Diese und viele andere Fragen diskutieren wir im Arbeitskreis Bildung und Soziales. **birgit.kampa@koewi-online.de, nächster Termin: Di, 07.12., 19 Uhr**

„Stadtentwicklung“: Wie soll sich Königswinter in Zukunft entwickeln, was muss geschehen, damit unsere Stadt bis 2035 klimaneutral wird? Wie können

Bau- und Gewerbegebiete nachhaltig gestaltet werden? Dies sind einige der Themen, die im Arbeitskreis Stadtentwicklung diskutiert werden. **hans-josef.haas@koewi-online.de, frank.mehlis@koewi-online.de, nächste Termine: 9.11. und 14.12., 19 Uhr**

„Kultur, Tourismus, Wirtschaftsförderung“: Unser Ziel ist: Königswinter soll eine Kulturstadt werden. Was muss geschehen, um dieses Ziel zu erreichen? Wie können Tourismus- und Wirtschaftsförderung miteinander verzahnt werden? Wo kann ein Wohnmobilstellplatz geschaffen werden? Solche Themen werden in diesem Arbeitskreis diskutiert. **friedemann.spicker@koewi-online.de, nächster Termin: 3.11., 19 Uhr** ■

Impressum

V.i.S.d.P.:

Sibylle Dickmann,
Boseroth Str. 74, 53639 Königswinter

Koordination:

Ulrike Ries

Redaktion:

Ulrike Ries, Dr. Angelika Spicker-Wendt,
Jürgen Koenemann, Birgit Kampa,
Dr. Christoph Kley

Fotos:

Annkristin Beier, Frank Hohmann,
Jürgen Koenemann, Ulrike Ries,
Ernst Staudacher, iStockphoto.com

Layout:

www.lichterloh-design.de

Druck:

www.siebengebirgsdruck.de

 [koewi](#)

 [koewi_online](#)

 [koewi.waehlerinitiative](#)

www.koewi-online.de

Titelmotiv:

Hannelore Stucke, Cora Ridder, Alexander Stucke, Ulrike Ries, Michael Ridder, Dr. Christoph Kley, Thomas Mael, Birgit Kampa, Sibylle Dickmann, Stephan Bergmann, Manuela Roßbach, Dr. Angelika Spicker-Wendt (v.L.)



→ *Nicht auf dem Titelfoto zu sehen ist Dr. Insa Thiele-Eich, die das Ratsmandat von Florian Striewe am 4. Oktober 2021 und damit nach Redaktionsschluss übernommen hat.*

Sachkundige Bürger/innen

- **Dr. Gisela Feller**. Ausschuss Kultur, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, stellv. Mitglied Ausschuss Bürgerbeteiligung, gisela.feller@koewi-online.de,
→ **Hans-Josef Haas**. Ausschuss Bürgerbeteiligung, stellv. Mitglied Ausschuss Schule und Sport, hans-josef.haas@koewi-online.de, 0171 6447837
→ **Uwe Hupke**. Bau- und Verkehrsausschuss, Betriebsaussch. uwe. hupke@koewi-online.de, 0171 2700217
→ **Jürgen Koenemann**. Ausschuss Stadtentwicklung, Natur- und Klimaschutz, Bau- und Verkehrsausschuss, Betriebsausschuss, juergen.koenemann@koewi-online.de, 0151 20114608
→ **Jörg-Uwe Lawin**. stellv. Mitglied Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- und Umweltschutz und Ausschuss für Kultur, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, joerg-uwe.lawin@koewi-online.de, 02244 8778360
→ **Frank Mehlis**. stellv. Mitglied Sozialausschuss, frank.mehlis@koewi-online.de
→ **Corinna Meyer-Schwickerath**. Schul- und Sportausschuss, stellv. Mitglied Sozialausschuss, Ausschuss Bürgerbeteiligung, Bau- und Verkehrsaussch., corinna.meyerschwickerath@koewi-online.de
→ **Stefanie Mingers**. Schul- und Sportausschuss, stellv. Mitglied Ausschuss für Soziales, Bürgerbeteiligung, Kultur, Tourismus und Wirtschaftsförderung, Fachausschuss Volkshochschule, stefanie.mingers@koewi-online.de, 0160 4464035
→ **Robert Pinter**. Sozialausschuss, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, stellv. Mitglied Schul- und Sportaussch., robert.pinter@koewi-online.de
→ **Dirk Schneider**. stellv. Mitglied Bau- und Verkehrsausschuss, dirk.schneider@koewi-online.de, 0171 5210216
→ **Dr. Friedemann Spicker**. Ausschuss Kultur, Tourismus- und Wirtschaftsförderung, Ausschuss Stadtentwicklung, Umwelt- und Klimaschutz, friedemann.spicker@koewi-online.de, 0151 52443735
→ **Sebastian Wald**. Schul- und Sportausschuss, stellv. Mitglied Ausschuss für Soziales, Bürgerbeteiligung und im Betriebsausschuss, sebastian.wald@koewi-online.de, 0151 23454793
→ **Tobias Winterscheidt**. stellv. Mitglied Bau- und Verkehrsausschuss, tobias.winterscheidt@koewi-online.de

Köwis für Sie im Stadtrat



→ **Stephan Bergmann**
Fraktionsvorsitzender, Vorsitzender Jugendhilfeausschuss, Mitglied des Haupt-, Personal- u. Finanzaussch., stephan.bergmann@koewi-online.de, 0162 6985683



→ **Alexander Stucke**
Stellv. Fraktionsvorsitzender, Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Bau- u. Verkehrsausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, alexander.stucke@koewi-online.de, 02244 6609



→ **Ulrike Ries-Staudacher**
Stellv. Fraktionsvorsitzende, Vorsitzende des Aussch. f. Bürgerbeteiligung, Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Ausschuss Stadtentwicklung, Natur- u. Klimaschutz, Ausschuss Kultur, Tourismus- u. Wirtschaftsförderung, Rechnungsprüfungsausschuss, ulrike.ries@koewi-online.de, 02223 298360



→ **Sibylle Dickmann**
Mitglied im Jugendhilfeausschuss, Sozialausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Fachausschuss Volkshochschule, stellv. Vorsitzende im Wahlprüfungsaussch., stellv. Vorsitzende der Königswinterer Wählerinitiative, sibylle.dickmann@koewi-online.de, 0176 44530170



→ **Birgit Kampa**
Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Schul- u. Sportausschuss, Leiterin des Arbeitskreises Bildung u. Soziales der Köwis, birgit.kampa@koewi-online.de, 0178 3930320



→ **Dr. Christoph Kley**
Mitglied im Sozialausschuss, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, christoph.kley@koewi-online.de, 02223 905393



→ **Thomas Mael**
Mitglied im Betriebsausschuss, Bau- u. Verkehrsausschuss u. Rechnungsprüfungsausschuss, Ausschuss für Bürgerbeteiligung, Arbeitsgruppe Radwege, thomas.mael@koewi-online.de, 0170 5723992



→ **Michael Ridder**
Mitglied im Haupt-, Personal- u. Finanzausschuss, Vorsitzender im Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- u. Klimaschutz, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats der WWG, michael.ridder@koewi-online.de, 0178 2557800



→ **Cora Ridder**
Mitglied im Schul- und Sportausschuss, Ausschuss für Kultur, Tourismus- u. Wirtschaftsförderung, Aufsichtsrat der Tourismus-GmbH, cora.ridder@koewi-online.de, 0178 2557803



→ **Manuela Roßbach**
Mitglied im Ausschuss für Kultur, Tourismus- u. Wirtschaftsförderung, Aufsichtsrat der Tourismus-GmbH, Betriebsausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Aufsichtsrat der WWG, manuela.rossbach@koewi-online.de, 0151 68434470



→ **Dr. Angelika Spicker-Wendt**
Mitglied im Sozialausschuss, im Bau- u. Verkehrsausschuss, Fachausschuss Volkshochschule, angelika.spicker-wendt@koewi-online.de, 0151 28765356



→ **Hannelore Stucke**
Mitglied im Schul- u. Sportausschuss und Betriebsausschuss, hannelore.stucke@koewi-online.de, 02244 6609



→ **Dr. Insa Thiele-Eich**
Mitglied im Ausschuss für Stadtentwicklung, Natur- u. Klimaschutz, Arbeitsgruppe Nachhaltigkeit, insa.thiele-eich@koewi-online.de

köwi
ökologisch:sozial:lokal
königswinterer
wählerinitiative